



Mülheim, 16. 12. 2008

Die GEDOK NRR feiert 2009 ihr 25 jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass stellt ihr das Kulturbüro Essen in der Zeit vom 9. bis 27. Oktober 2009 die Halle 12 - Zeche Zollverein Essen, zur Verfügung.

Die GEDOK NRR nimmt dieses Jubiläum und den besonderen Ausstellungs-Ort zum Anlass alle 23 GEDOK Gruppen zu einem Ausstellungsprojekt einzuladen. (Die Zeche Zollverein wird im Hinblick auf die Kulturhauptstadt Ruhr 2010 als Weltkulturerbe ein Zentrum des öffentlichen Interesses sein.)

Die Teilnahme richtet sich an:

- alle GEDOK-Künstlerinnen der Sparte **Bildende Kunst**, alle **Autorinnen**, alle **Musikerinnen**,
- die GEDOK NRR Künstlerinnen der Sparte **Angewandte Kunst**.

Titel: „Arkadien lebt“

Ort: Halle 12 - Zeche Zollverein Essen, Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen

Ausstellungszeitraum: 9.- 27.10. 2009

Eine Dokumentation mit literarischen Beiträgen, sowie Skizzen und Fotos der Ausstellung wird realisiert.

Die GEDOK NRR ruft Künstlerinnen, Autorinnen und Musikerinnen auf, sich mit folgender Fragestellung auseinanderzusetzen.

Darf man heute noch - oder vielleicht gerade wieder - Bilder arkadischer Sehnsüchte entwerfen? Haben wir Anfang des 21. Jahrhunderts überhaupt noch Vorstellungen paradiesischer Zustände? Wie könnten diese heute und in Zukunft aussehen?

Arkadien – früher und heute:

Einst galt Arkadien als idealer Ort, an dem Menschen unbelastet von mühsamer Arbeit und gesellschaftlichem Anpassungsdruck in einer idyllischen Natur als zufriedene und glückliche Hirten lebten.

Heute verkörpern neben den öffentlichen Park- und Schlossgärten viele Privat- und Schrebergärten in Städten und Wohnsiedlungen als kleine Paradiese, das „Arkadien der kleinen Leute“.

Konzept:

Der Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft im 19. Jahrhundert hat die Arbeitsbedingungen und Lebensumstände der Menschen gerade im Ruhrgebiet nachhaltig verändert. Symbol dieses Wandels ist die Zeche Zollverein - Industriedenkmal und Weltkulturerbe. In ihr wurde einst die Steinkohle, das „Schwarze Gold“ der Region gefördert und verarbeitet.

Für viele Menschen im Ruhrgebiet gehört das eigene Haus mit Garten zur Erfüllung ihres Lebensraums. Dabei dienen die Gärten nicht mehr wie früher als reine Nutzgärten zur Überlebenssicherung, sondern spiegeln die heutigen Bedürfnisse ihrer Benutzer nach Freizeit und Vergnügen.

Gartencenter, Baumärkte, Gärtnereien oder Baumschulen stellen Ideen, Material und Anleitungen zur idealen Gartengestaltung zur Verfügung.

Aufgabe für Autorinnen:

Autorinnen schreiben zum Thema Arkadien. Die Kurzgeschichten, Novellen, Gedichte usw. werden neben Skizzen und Fotos in einer Dokumentation zur Ausstellung „Arkadien lebt“ veröffentlicht.

Vorab werden im Sommer 2009 Lesungen an Orten wie Privatgärten, Friedhöfen, Gartencentern usw. organisiert und durchgeführt.

Autorinnen sind aufgefordert, zu Besitzern von Privatgärten oder bei Events („Offenes Gartentor“) Kontakt aufzunehmen, diese zu besuchen, um anschließend zu schreiben. Die Lesungen finden dann als Programmpunkt während der Ausstellung in der Halle 12 - Zeche Zollverein statt.

Konzept, Idee und Zusage bitte bis 28. Februar 2009 der Geschäftsstelle GEDOK NRR Finkenkamp 18, 45472 Mülheim/Ruhr mitteilen. Aus den eingegangenen Vorschlägen wird eine Jury, bestehend aus einem Gremium der GEDOK NRR und einer Kunsthistorikerin, die Künstlerinnen ermitteln, die zu einer Teilnahme an der Ausstellung im Herbst 2009 eingeladen werden. Es ist erklärtes Ziel der GEDOK NRR möglichst vielen

Künstlerinnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Aufgabe für Fotografinnen:

Fotografinnen reichen Fotografien zum Thema „Arkadien lebt“ ein oder dokumentieren die Aktivitäten in den Privatgärten, Gartencentern usw.

Es können 3- 5 Fotos in der Größe 30 x 40 cm oder 40 x 50 cm eingereicht werden.

Die Fotografien werden in der Vorhalle/Halle 12 - Zeche Zollverein präsentiert.

Konzept, Idee und Zusage bitte bis 28. Februar 2009 der Geschäftsstelle GEDOK NRR Finkenkamp 18, 45472 Mülheim/Ruhr senden. Aus den eingegangenen Vorschlägen wird eine Jury, bestehend aus einem Gremium der GEDOK NRR und einer Kunsthistorikerin, die Künstlerinnen ermitteln, die zu einer Teilnahme an der Ausstellung im Herbst 2009 eingeladen werden. Es ist erklärtes Ziel der GEDOK NRR, möglichst vielen Künstlerinnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Aufgabe für Musikerinnen und Komponistinnen:

Musikerinnen und Komponistinnen sind eingeladen, zum Thema „Arkadien lebt“ Musikstücke zu schreiben, zu komponieren und während der Ausstellung in der Halle 12 aufzuführen.

Konzept, Idee und Zusage bitte bis **28. Februar 2009** der Geschäftsstelle GEDOK NRR Finkenkamp 18, 45472 Mülheim/Ruhr mitteilen.

Aufgabe für Bildende Künstlerinnen

Bildende Künstlerinnen entwickeln und realisieren ein Objekt ihrer **arkadischen** Sehnsucht. Die Zeche Zollverein, ein Ort an dem das „Schwarze Gold“ aus der Tiefe geholt wurde, ein Ort der schweren Arbeit unter Tage, will für ein paar Wochen „silberne Träume“, wie Denkblasen entwickeln und vorstellen. So wird der Traum von einem Leben im Paradies mit der Stätte konfrontiert, die mit Beginn der Industrialisierung die Sehnsucht nach einem anderen besseren Leben wach hält.

Die Vorgabe

Anknüpfend an das alte Bild eines paradiesischen Lebens sollen silberfarbene, in den Raum zu hängende, leichte Inseln entstehen, die sich mit dem Thema „Arkadien“ in zeitgenössischer Perspektive auseinandersetzen. Es soll ein „hängender Garten“ entstehen, in dem sich durch die entmaterialisierende Farbigkeit die einzelnen Beete annähern, durch isolierte Hängung im Raum jedoch auch voneinander abzugrenzen vermögen. Das Schweben soll hierbei das Phantastische in besonderer Weise evozieren.

Das Format der Arbeit zum Thema „Arkadien lebt“ kann frei gewählt werden. Durchmesser: von 0,5m bis 3m sind zulässig. **Ausführung: Silber in allen Materialien und Schattierungen.**

Gewicht: das Objekt darf aus statischen Gründen nicht schwerer als 15-20 kg pro laufender Meter sein. Jedes Objekt soll schwebend mit den anderen Objekten in der großen Halle installiert werden. Alle Arbeiten zusammen ergeben ein Ensemble und bilden ein künstlerisches Dach der irdischen Sehnsüchte. An jeder Arbeit müssen eine oder mehrere **Aufhängevorrichtungen** (Ösen im Ein- oder Dreipunktsystem) unbedingt vorhanden sein. Ansonsten kann die Arbeit nicht berücksichtigt werden.

Sollte es für die Betrachtung der Arbeit extrem wichtig sein, sollte eine Aufhängehöhe angegeben werden.

Die Halle 12 – Zeche Zollverein:

Die Hallengröße beträgt 29 x 29 m und hat eine Höhe von 4,80 m Sie ist annähernd quadratisch und hat Fensterbänder zu zwei Seiten hin. Vor der Halle 12 befindet sich eine große Vorhalle, die ebenfalls genutzt wird.

Versicherung: Die Arbeiten sind während der Ausstellung versichert.

Der Entwurf:

Künstlerinnen der GEDOK, die sich für dieses Projekt interessieren, werden gebeten, bis zum **28. Februar 2009** Skizzen und Beschreibung ihrer Ideen an die Geschäftsstelle der GEDOK NRR Finkenkamp 18, 45472 Mülheim /Ruhr, zu senden.

Aus den eingegangenen Vorschlägen wird eine Jury, bestehend aus einem Gremium der GEDOK NRR und einer Kunsthistorikerin, die Künstlerinnen ermitteln, die zu einer Teilnahme an der Ausstellung im Herbst 2009 eingeladen werden. Es ist erklärtes Ziel der GEDOK NRR, möglichst vielen Künstlerinnen die Teilnahme zu ermöglichen. Bei Rückgabewunsch des Einsendungsvorschlags bitte frank. Rückumschlag mit Adresse beifügen.

Ein präziser Zeitplan sowie der Bescheid zur Einladung der Ausstellung, werden den Teilnehmerinnen Ende März/April 2009 mitgeteilt.